

## Erfahrungsbericht Kurzpraktikum Hebammen in Äthiopien

5 Wochen im Juli/August 2014

Gondar University Hospital, Gondar, Äthiopien

Studentin Bachelor Hebamme

---

### 5-wöchiges Hebammenpraktikum im Gebärsaal

Während der unterrichts- und praktikumsfreien Zeit im Sommer 2014 reiste ich nach Äthiopien, um im Gondar University Hospital ein Einblickpraktikum zu absolvieren.

#### Klinikportrait

Das Spital befindet sich in Gondar, im Norden Äthiopiens. Es umfasst 400 Betten (22 davon im Gebärsaal) und liegt im Einzugsgebiet für ca. 4 Millionen Menschen. Über 7'000 Kinder kommen pro Jahr in dieser Klinik zur Welt.



Die neue Klinik, welche im Jahr 2015 eröffnet werden soll.

Das Ausbildungsniveau der Hebammen ist vergleichbar mit jenem in der Schweiz. Sie absolvieren auch ein 4-jähriges

Bachelorstudium, das zur einen Hälfte aus Praktika und zur anderen aus einer theoretischen Ausbildung besteht. Im Gegensatz zur Schweiz überschneidet sich der Kompetenzbereich der Hebammen zum Teil stark mit jenem der ÄrztInnen. So sind die Hebammen fähig, eine Episiotomie selbstständig auszuführen, Geburtsverletzungen zu versorgen oder Vakuumextraktionen durchzuführen.

Meine Tätigkeiten und Aufgaben umfassten:

- Unterstützen und Betreuen der Frau in der EP und AP
- Vitalzeichen der Gebärenden messen
- Assistenz während der Geburt und bei der Versorgung von Geburtsverletzungen
- Neugeborene versorgen (abtrocknen, wägen, messen, Konaktion verabreichen)
- Unterstützung beim Stillen
- Mobilisation der Frau nach der Geburt
- Medikation der Gebärenden/Wöchnerin, des Neugeborenen

Ich arbeitete jeweils von Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr. In der ersten Woche wurde ich eingearbeitet, mir wurde der Spitalcampus gezeigt und die Abläufe im Gebärsaal erklärt. Die ersten Tage waren überwältigend. So konnte ich bei durchschnittlich 5 Geburten pro Schicht zuschauen oder mithelfen. Verglichen zu meinen Praktika in der Schweiz, bei welchen ich ungefähr zwei Geburten pro Woche begleitete, war das sehr viel.

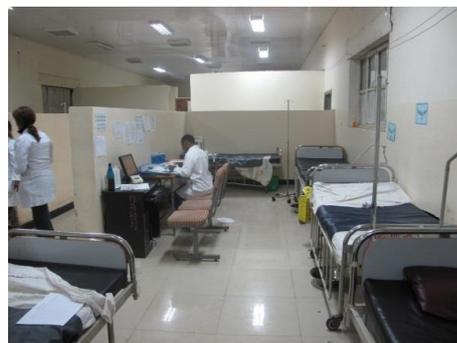
Die theoretischen Kenntnisse in Gondar unterscheiden sich kaum von denen in der Schweiz. Die praktische Umsetzung hingegen ist aufgrund der Strukturen und wegen des Material-mangels oft nur begrenzt möglich. Manchmal kam es vor, dass das Desinfektionsmittel oder die sterilen Handschuhe ausgingen und deshalb nicht mehr steril gearbeitet werden konnte. Dann musste jemand in die Apotheke eilen, um Nachschub zu holen.

Der grösste Unterschied ist die Infrastruktur. Die Frauen haben keine Privatsphäre. Alle sind im gleichen Raum, liegen Kopf an Kopf nebeneinander. Für Essen und Trinken sorgen die Verwandten. Auch die Medikamente und das Material für die Behandlung müssen die Frauen selber mitbringen. War dies aufgrund finanzieller Mittel nicht möglich, gab es einen kleinen Vorrat im Spital, der für jene Frauen vorgesehen war.

Die Frauen in der Latenz- oder Eröffnungsphase halten sich im labour ward auf, sobald es zur Austreibungsperiode kommt, wird in den delivery ward gewechselt, wo sie meist in Steinschnittlage gebären. Nach der Geburt werden die Frauen in den recovery ward verlegt. Dort weilen sie für 6 Stunden, bis sie dann ins Wochenbett gebracht werden können.



delivery ward



labour ward

Meine Arbeit war geprägt von grosser Wertschätzung der Patientinnen und des Spital-personals. Ich wurde sofort in das Team aufgenommen und erfuhr sehr viel Herzlichkeit und Hilfsbereitschaft. Auch in meiner Freizeit unternahm ich viel mit meinen ArbeitskollegInnen.

Es beschäftigte mich sehr, dass die Möglichkeiten eines Austausches nur einseitig sind. So bleibt den Heimstudierenden in Äthiopien eine vergleichbare Erfahrung verwehrt. Dennoch glaube ich, dass sie und ich gleichermassen von meinem Austausch profitieren konnten, um Stereotypen abzubauen und das kulturelle Verständnis zu fördern.



Kaffeezeremonie an meinem letzten Arbeitstag



Vorplatz vor dem Gästehaus der Link Ethiopia Organisation

## Unterbringung in Gondar

An meinem dritten Tag in Gondar lernte ich EnglischlehrerInnen aus der UK kennen. Diese arbeiteten für die Organisation Link Ethiopia. Da das Gästehaus dieser Organisation nicht voll ausgelastet war, hatte ich die Möglichkeit dort einzuziehen. Das Haus liegt im Zentrum der Stadt. Dennoch ist es ruhig und die Atmosphäre ist sehr angenehm. Ich bezahlte 5 CHF pro Nacht. Im Aufenthaltsraum hatte es Internetzugang und es gab eine öffentliche Küche. Diese Unterkunft ist sehr empfehlenswert für alle die sich interessieren, ein Praktikum in Gondar zu machen.



Gondar (amharisch **ጎንደር** gondär, auch Gondar) ist eine Stadt mit etwa 220.000 Einwohnern in Äthiopien in der Region Amhara. Die Region ist gebirgig, die Stadt liegt auf 2'133 m Höhe. Von 1636 bis 1855 war Gondar die äthiopische Hauptstadt. Von Kaiser Fasilides gegründet, war Gondar die erste permanente Hauptstadt seit den antiken Zeiten von Aksum und Lalibela. In Gondar finden sich Schlösser und zahlreiche Kirchen. Es ist nicht geklärt, wer die Baumeister der Schlösser waren, doch es werden portugiesische, indische und maurische Einflüsse vermutet. (Quelle: Wikipedia)

Bei Bedarf erhaltet ihr meine Kontaktdaten unter: [international.gesundheit@zhaw.ch](mailto:international.gesundheit@zhaw.ch)